

Besondere Aspekte der Behandlungstechnik bei männlichen homosexuellen Patienten

(A2.1/A5/B3); Seminar am IPP und HIT, Sommersemester 2011

Freitag, 08. Juli

Begrüßung, Vorstellung, Einführung in die Thematik, Verteilung der Referate (20.30-22.00 Uhr)

Filmausschnitt aus: "*Schau mir in die Augen, Kleiner – Das Coming-Out des schwul-lesbischen Films*".

Regie André Schäfer. ARTE, Sundance Channel, WDR, AVRO, SVT, YLE, SBS 2007; 90 Minuten

Görgens, Klaus (1992): Das Paradigma der Unzurechnungsfähigkeit. Die Ausgrenzung schwuler Männer als Fremde/Falsche und die Verdinglichung ihrer Lebenswelt in der psychoanalytischen Praxis/Ausbildung. *Psychoanalyse im Widerspruch*, 7, S. 39-53.

Samstag, 16. Juli 2011

1. Theoretische Ansätze (09.00-12.15 Uhr)

2. Aspekte der Behandlungstechnik (13.15-16.30 Uhr)

9.00 – 10.30 Uhr

Dannecker, Martin (2000). Probleme der männlichen homosexuellen Entwicklung. *Psyche*, 54, 12, S. 1251-1277. s.a. Sigusch, Volkmar (Hg.) (2007): *Sexuelle Störungen und ihre Behandlung*. 4. Aufl., Thieme Verlag.

„Übersicht: Der Autor kritisiert die immer noch nicht überwundene Tendenz zur Psychopathologisierung der Homosexualität innerhalb der Psychoanalyse und plädiert statt dessen für eine Gleichursprünglichkeit von heterosexueller und homosexueller Objektwahl und für eine Theorie der Homosexualität, die das Begehren des Vaters auf seiten des jungen Homosexuellen und einen Feminitätsschub, der zu einer anderen Legierung von Weiblichkeit und Männlichkeit im Homosexuellen führt, sowie die durchaus ambivalente Beziehung des Homosexuellen zur Mutter thematisiert.“

10.45 – 12.15 Uhr

Ermann, Michael (2009): Das homosexuelle Dilemma. Zur Entwicklungsdynamik der normalen männlichen Homosexualität. *Forum Psychoanal*, 25, S. 349-361.

„Zusammenfassung Der Autor beschreibt die männliche Homosexualität als eine eigenständige Entwicklung. Er geht von einem konstitutionell vermittelten Präferenzschema aus, das durch frühe Interaktionen aktiviert wird und sich zur sexuellen Kernidentität entwickelt. Das homosexuelle Dilemma besteht darin, dass diese Interaktionen ein heterosexuelles Identifikationsangebot enthalten und nicht der konstitutionellen homosexuellen Latenz entsprechen. Die Entwicklungsaufgabe besteht für den homosexuellen Jungen darin, unabhängig von heterosexuellen Zuschreibungen seinen unbewussten Schemata zu folgen. Wenn das gelingt, entsteht die Chance einer gesunden homosexuellen Identität. Wenn die Desidentifizierung jedoch misslingt, wird die Entwicklung in eine andauernde Selbst-Entfremdung münden, in der der Homosexuelle sein Leben lang von Desintegration bedroht bleibt. Das Ergebnis ist dann eine homosexuelle Identitätsstörung, eine pathologische Homosexualität. An klinischen Beispielen wird gezeigt, wie das homosexuelle Dilemma sich in der Übertragung niederschlägt, in der der Analytiker vorrangig als narzisstisches Selbst-Objekt verwendet wird. Er wird zumeist nicht zum Objekt sexuellen Begehrens, sondern zum Begleiter, der durch Anerkennung die Stabilisierung der homosexuellen Identität fördert.“

12.15 – 13.15 Uhr Mittagspause

13.15 – 14.45 Uhr

Roth, Wolfgang (2002): Übertragung und Genübertragung in der therapeutischen Beziehung. In : Jacqueline Frossard, Udo Rauchfleisch, Gottfried Waser, Kurt Wiesendanger, Wolfgang Roth: *Gleich und doch anders. Psychotherapie und Beratung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und ihren Angehörigen*. Stuttgart: Klett-Cotta. Kap. 7, S. 124-135.

Wiesendanger, Kurth (2002): Grundlagen der Psychotherapie und Beratung bei schwulen und bisexuellen Männern. In Jacqueline Frossard, Udo Rauchfleisch, Gottfried Waser, Kurt Wiesendanger, Wolfgang Roth: *Gleich und doch anders. Psychotherapie und Beratung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und ihren Angehörigen*. Stuttgart: Klett-Cotta. Kap. 5, S. 104-120.

15.00 – 16.30 Uhr

Klinische Fallbeispiele der Referenten und Teilnehmer/innen

Ergänzende Literatur (s.a. unter: <http://www.parfen-laszig.de/parfen-laszig/lehre/>)

- Auchincloss, Elisabeth L. & Vaughan, Susan C. (2001): Psychoanalysis and Homosexuality: Do we need a new theory? *Journal of the American Psychoanalytic Association*, 49, 4, 1157-1186.
- Friedman, Robert M. (1991): Zur historischen und theoretischen Kritik am psychoanalytischen Modell der Homosexualität. In: Robert M. Friedman & Leila Lerner (Hrsg.). *Zur Psychoanalyse des Mannes*. Berlin: Springer, S.77-113.
- Freud, Sigmund (1905): Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie. *GW V*, S. 27-145. pdf-Datei unter: <http://www.psychanalyse.lu/Freud/FreudDreiAbhandlungen.pdf>
- „gleich – ganz – anders“ Dokumentation der Fachtagung zur Bedeutung schwuler und lesbischer Identität in Beratung und Therapie am 10. März 2006. Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen; München. pdf-Datei unter: http://www.muenchen.de/cms/prod1/mde/_de/rubriken/Rathaus/40_dir/gleichgeschlechtl/gleich_ander_s.pdf (20.06.2011)
- Hammelstein, Philipp (2007): Psychotherapeutisches Arbeiten mit schwulen Männern – Ein Beitrag zur Diskussion. pdf-Datei unter: <http://www.afp-info.de/Hammelstein-P-2007-Psycho.134.0.html> (20.06.2011)
- Isay, Richard A. (1990): *Schwul sein. Die Entwicklung des Homosexuellen*. München: Piper.
- Junkert-Tress, Brigitte & Reister, Gerhard (1995): Gegenübertragung bei homoerotischer Übertragung. *Z Psychosom. Med. Psychoanal.*, 41, 225-240.
- Mann, David (1999): *Psychotherapie: Eine erotische Beziehung*. Stuttgart: Klett-Cotta. Kap. 5, Die homoerotische Übertragungs-Gegenübertragungs-Matrix, S. 169-200.
- Morgenthaler, Fritz (1984): *Homosexualität, Heterosexualität, Perversion*. Frankfurt: Qumran.
- Parin, Paul (1985): „The Mark of Oppression“. *Ethnopsychanalytische Studie über Juden und Homosexuelle in einer relativ permissiven Kultur*. *Psyche*, 3, 39, 193-219.
- Rauchfleisch, Udo (2002): Coming-out, ein lebenslanger Prozeß. In Jacqueline Frossard, Udo Rauchfleisch, Gottfried Waser, Kurt Wiesendanger, Wolfgang Roth: *Gleich und doch anders. Psychotherapie und Beratung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und ihren Angehörigen*. Stuttgart: Klett-Cotta. Kap. 2, S. 38-52.
- Rauchfleisch, Udo (2011): *Schwule, Lesben, Bisexuelle: Lebensweisen, Vorurteile, Einsichten*. 4., neu bearbeitete Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Wahala, Johannes (2002): Homoerotik – Homosexualität - Homophobie. Eine kritische Konfrontation mit „krankmachenden“ Doktrinen, herrschenden Gesellschaftsstrukturen und Vorurteilen. Vortrag am Weltkongress für Psychotherapie, Wien, 17. 07. 2002. pdf-Datei unter: <http://www.wahala.at/seminare/wcp2002.pdf> (20.06.2011)
- Wiesendanger, Kurth (2002): Wo liegt das Problem? Heterosexismus, Homophobie und internalisierte Homophobie. In Jacqueline Frossard, Udo Rauchfleisch, Gottfried Waser, Kurt Wiesendanger, Wolfgang Roth: *Gleich und doch anders. Psychotherapie und Beratung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und ihren Angehörigen*. Stuttgart: Klett-Cotta. Kap. 3, S. 53-69.